

Glaube Nummer 36
Bestimmter Glaube durch einen bestimmten Ton
September 24, 2017
Bruder Brian Kocourek

Heute Morgen möchte ich noch einmal auf das Thema Glaube eingehen und dieses Mal möchte ich zeigen, wie notwendig es ist, einen **Bestimmten Ton** zu hören, um in den **Bestimmten Glauben** einzusteigen. Wir werden es *Bestimmten Glauben nennen durch einen Bestimmten Ton*.

Lassen Sie uns daher zu Ehren von Gottes Wort stehen und wenden Sie sich in unseren Bibeln an **1. Korinther 14: 8**, dass wir heute Morgen für unseren Text nehmen werden und uns zeigen lassen, was der Apostel Paulus zu diesem Thema des **gewissen Glaubens** gesagt hat einen **bestimmten Ton** hören. Um dies vollständig zu verstehen, müssen wir auch verstehen, dass ein unsicherer Glaube durch einen unsicheren Ton hergestellt wird.

1Korinther 14: 8 Ebenso auch, wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?

*Rückkehr und Jubiläum 62-1122 P: 75 Barmherzigkeit, das ist es nicht. Die Posaune gibt einen unsicheren Ton an. "Komm, nimm an diesem Glaubensbekenntnis teil, komm, mach mit, mit dem Glaubensbekenntnis." Und die Bibel sagt etwas anderes. Ja, Sir, wenn die Posaune keinen bestimmten Ton gibt, können Sie nicht - wissen nicht, worauf Sie sich vorbereiten sollen. Aber wenn Sie sehen, wie die Posaune Gottes das Wort Gottes erklingt, und Gott sie mit Zeichen und Wundern bestätigt, so wie er es gesagt hat? Das ist richtig. Wenn die Posaune ein unsicheres Ton macht, kann der Haupt Kapitän den Anruf nicht bestätigen. Nun, Bruder, das war ein Magen voll. Der HauptKapitän wird den Anruf nicht bestätigen. Denn in **Markus 16** sagte er: "**Die ganze Welt ... und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.**" Das ist der HauptKapitän. "**In meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden mit neuen Zungen sprechen.**" Halleluja. Das ist der Anruf. Der Kapitän sagte: "**Ich werde sie damit bestätigen.**" Er sagte auch in **Johannes 14:12**, der HauptKapitän sagte: "**Wer an mich glaubt (nicht der, der sagt, dass er glaubt), der an mich glaubt, die Werke, die ich tue, soll er auch tun.**" Amen. Das ist der gewisse Ton. Diese Juden sagten: "**Warum machst du dich zu Gott?**" Er sagte: "**Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, dann glaube mir nicht.**" Amen. Lassen Sie uns es für eine Kirche haben. Ruhm, richtig. "Diese Zeichen sollen denen folgen, die glauben." Auf und ab durch Louisiana in einem Buggy, ein alter T-Modell-Ford mit Reifen, die mit Drahtseil umwickelt waren, gingen Ihre Väter, die gegen diese Glaubensbekenntnisse predigten, die Sie hinzugefügt haben. Komm raus. Rückkehr. Komm zurück. Bereuen. Kehre dorthin zurück, woher du kommst. Dies ist das Jubiläumsjahr. "Diese Zeichen sollen denen folgen, die glauben." Jawohl.*

Nun hört der Apostel Paulus nicht einfach damit auf, sondern das gesamte **14. Kapitel** von **1. Korinther** widmet sich diesem Gedanken, dass, wenn Sie einen unsicheren Ton hören, dies Auswirkungen auf Ihre Tätigkeit haben. Und wenn Sie ein bestimmten Ton hören, werden Sie vorbereitet. Wir sprechen heute Morgen über diesen Gedanken, dass ein bestimmter Ton einen bestimmten Glauben erzeugen wird, ein unsicherer Ton jedoch einen unsicheren Glauben.

Beginnen wir mit dem Lesen von Vers 1 in **1. Korinther 14: 1** *Strebt nach der Liebe, doch bemüht euch auch eifrig um die Geisteswirkungen; am meisten aber, dass ihr weissagt!* (Das griechische Wort weissagt dort ist **propheteuo**: und es bedeutet **göttlich inspiriertes Sprechen** oder **Predigen**). **2** *Denn wer in eine unbekannte Sprache redet, (die Wuest-Übersetzung sagt hier: Eine Sprache, die nur von einem Dolmetscher verstanden wird) der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist.*

Ich denke, wir könnten möglicherweise eine ganze Predigt zu diesem einen Punkt halten, weil er nicht von einer Engelhafte Zunge oder Sprache spricht, sondern von jemandem, der nicht Ihre Sprache spricht, wie kann man seine Sprache möglicherweise verstehen oder was er dir sagt.

Nun, Bruder Vayle sagte mir, dass er dieses Problem hatte, weil er sagte: "**Brian, du kannst diese Botschaft besser beibringen, als ich kann**", und ich sagte: "**Ja, richtig Bruder Vayle, und du weißt, dass alle Lügner zum See aus Feuer gehen werden**". Und dann lächelte er mich an und sagte: "**Was ich meine, ist, dass Sie es so einfach machen, dass die Leute verstehen können, was Sie ihnen sagen**". Und das ist es auch, was ihn so sehr beunruhigt, denn obwohl sich die Leute zu seinem Ministerium hingezogen fühlten und ich ihn gerne höre, konnten sie nicht verstehen, was er sagte. Nun wissen Sie, die unter seinem Ministerium saßen, dass dies die Wahrheit ist.

3 *Wer aber weissagt* (Göttlich spricht und predigt unter Inspiration), **der redet für Menschen**(1) **zur Erbauung**,(2) **zur Ermahnung** und (3) **zum Trost**.**4** *Wer in einer unbekannte Sprache redet*(Eine Sprache, die nur von einem Dolmetscher verstanden wird), **erbaut sich selbst; wer aber weissagt**(Derjenige, der durch göttliche Inspiration spricht und predigt), **erbaut** (aufbaut) **die Gemeinde**.

Dann sagt der Apostel Paulus, **5** *Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet*(Sprich und predige durch göttliche Inspiration). *Denn wer weissagt, ist größer*(Spreche und predigen durch göttliche Inspiration), *als wer in Sprachen redet*;(Eine Sprache, die nur von einem Dolmetscher verstanden wird) *es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfängt*.**6** *Nun aber, ihr Brüder, wenn ich zu euch käme und in Sprachen*(Eine Sprache, die nur von einem Dolmetscher verstanden wird) *redete, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch redete, sei es durch Offenbarung oder durch Erkenntnis oder durch Weissagung* (Sprechen und Predigen durch göttliche Inspiration) *oder durch Lehre? 7 Ist es doch ebensomit den leblosen Instrumenten, die einen Laut von sich geben, sei es eine Flöte oder eine Harfe; wenn sie nicht bestimmte Töne geben, wie kann man erkennen, was auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird?* Mit anderen Worten, niemand hat jemals eine Symphonie geschrieben, die nur aus einer Note bestand. Das wäre keine Musik, es wäre eintönig.

8 *Ebenso auch, wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?*

Nun, in den **Sieben Kirchenzeitaltern 54-0512 P: 13**, sagt Bruder Branham, was eine Posaune darstellt. *Nun, eine Posaune steht für **Krieg, ein Siegel, ein entwickelndes Mysterium***. Im Militär ruft die Trompete eine Kriegserklärung und die Taktik des Kampfes zum Angreifen oder Rückzug oder zu vielen anderen militärischen Befehlen auf. Aber was das Wort Gottes anbelangt, so hat der Klang einer Posaune, wie er sagte, hat mit einem entwickelnden Geheimnis zu tun. Paulus sagt: **Wenn die Posaune einen unsicheren Ton gibt, wer wird sich dann vorbereiten?** Das heißt: im Krieg

um die Schlacht, oder in der Kirche einen unbestimmten Ton hören, wer kann sich auf das entfaltende Geheimnis vorbereiten?

9 *So auch ihr, wenn ihr durch die Sprache (deine Zunge) nicht eine verständliche Rede gebt. Dann, wie kann man verstehen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden.*

Nun, ich habe einige Prediger in der Botschaft gehört, die sich bemühten, sich einen Namen zu machen, und versuchten, in mysteriöse Untertanen zu einem solchen Erlass zu gehen, dass ich wirklich keine Ahnung hatte, worüber sie sprachen. Und davon spricht der Apostel Paulus hier. **"Außer du sprichst durch deine eigene Sprache, Wörter, die leicht zu verstehen sind, wie soll dann das, worüber du sprichst, von anderen verstanden oder erkannt werden? Denn wenn andere nicht verstehen, was Sie sagen, dann sprichst du einfach in die Luft.**

Daher müssen die Minister diese Botschaft annehmen und nicht versuchen, andere mit ihrem Wissen zu beeindrucken, sondern es so einfach zu machen, dass sogar Kinder verstehen, was Sie sagen.

Mein Vater war ein sehr erfahrener Anwalt, und er sagte mir, als ich in der Hochschule war, schreibe und spreche immer kurze und artikulierte Sätze. Verwenden Sie eine einfache Sprache, die alle verstehen können.

Ich habe letzte Woche gelesen, wo sie sagen, warum Donald Trump so erfolgreich war, seine Botschaft zu vermitteln, weil er mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner spricht, damit alle seine Botschaft verstehen können. Aber in unserer westlichen Welt haben uns die Hochschullehrer beigebracht, über den Kopf der Schüler zu sprechen, und dies ist eine Technik, mit der sie die Schüler verblüfft zu denken, sie seien klüger als die Schüler.

Ich sah einmal einen Hut, auf dem stand: *"Wenn Sie sie nicht mit Diamanten blenden können, dann verblüffen Sie sie mit Bull, dann wissen Sie was."* Und das tun so viele in Führungspositionen.

Vers **10** *Es gibt wohl mancherlei Arten von Stimmen (Sprachen) in der Welt, und keine von ihnen ist ohne Laut.* (das bedeutet Bedeutung oder Bezeichnung)

11 *Wenn ich nun den Sinn des Lautes nicht kenne, (Sprache) so werde ich dem Redenden ein Fremder sein (eine Person, die verwirrte und unverständlichen Ton von sich gibt) und der Redende für mich ein Fremder. (eine Person, die verwirrte und unverständliche Geräusche von sich gibt).*

12 *Also auch ihr, da ihr eifrig nach Geisteswirkungen trachtet, strebt danach, dass ihr zur **Erbauung der Gemeinde Überfluss habt!** (zu dem, was die Kirche und nicht das Selbst aufbaut).*

13 *Darum: Wer in einer unbekannt Sprache redet, der bete, dass er es auch auslegen kann.* (beten Sie, dass er es möglicherweise brechen kann, damit Sie verstehen, was er sagt.)

14 *Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht.* Was produzieren Sie, wenn Sie in einer Sprache sprechen, die selbst Sie nicht verstehen?

15-16 *Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, **ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingeln, ich will aber auch mit dem Verstand lobsingeln.** 16 **Sonst, wenn du***

mit dem Geist den Lobpreis sprichst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er nicht weiß, was du sagst?

Bruder Vayle hatte mir erzählt, er kannte einmal einen Prediger, der fließend 7 Sprachen beherrsche, und ging in eine Kirche in Kanada, wo sie glaubten in den Geschenken offen in der Kongregation anwenden, und er war total geschockt, als er drei Menschen hören hörte, die Gott verfluchen, und zwei Menschen, die Gott in Sprachen priesen, die keine andere Person in der Kirche verstand. Und doch hörten die Menschen diese unbekanntenen Sprachen und sagten "Amen" zu dem, was sie nicht verstanden. In der Tat sagten sie Amen zu Flüchen auf Gott.

Und der Apostel Paulus sagte: *"Wie soll der, der das Zimmer der Ungelernten besetzt, Amen sagen bei deinem Dank, da er nicht versteht, was du sagst?"*

17 Du magst wohl schön danksagen, aber der andere wird nicht erbaut.

Wenn Sie mehr als eine Sprache sprechen, sagt er, Sie sollten sicherstellen, dass Sie andere dazu veranlassen, zu wissen und zu verstehen, was Sie in Ihrer anderen Sprache gesagt haben, oder dann nur Sie profitieren von dem, was Sie gesagt haben.

18 Ich danke meinem Gott, dass ich mehr in Sprachen rede als ihr alle. 19 Aber in der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache.

Mit anderen Worten, Paulus war Paulus gestorben und er lebte jetzt für andere. Und das zeigt wirklich Motivation und Zielsetzung. Bruder Branham sagte: *"Das ewige Leben ist, leben für andere."*

20 Ihr Brüder, werdet nicht Kinder im Verständnis, sondern in der Bosheit seid Unmündige, im Verständnis aber werdet erwachsen. In Verstehen erwachsen.

21 Im Gesetz steht geschrieben: »Ich will mit fremden Sprachen und mit fremden Lippen zu diesem Volk reden, aber auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr«. 22 Darum dienen die Sprachen als ein Zeichen, und zwar nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen; die Weissagung (Sprechen und Predigen durch göttliche Inspiration) aber ist nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen.

23 Wenn nun die ganze Gemeinde am selben Ort zusammenkäme, und alle würden in Sprachen reden, und es kämen Unkundige oder Ungläubige herein, würden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid?

24 Wenn aber alle weissagten (sprechen und predigen durch göttliche Inspiration), und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger herein, so würde er von allen überführt, von allen erforscht;

Mit anderen Worten, wenn jemand kommt, sagen Sie als Besucher, und hört die Predigt, die klar und verständlich ist, und dann gehen sie hinaus und hören die Leute, die dasselbe lehren, was sie gelehrt haben, nur mit ihren eigenen Worten, Sie werden überzeugt sein, dass die Kirche etwas Besonderes hat. Wenn sie jedoch nach draußen gehen und die Menschen über Autos oder Lebensmittel oder

andere weltliche Dinge sprechen, werden sie wissen, dass hier etwas nicht stimmt. Die Menschen sind nicht mit dem Heiligen Geist synchron und ihre Herzen wurden überhaupt nicht berührt.

25 und so würde das **Verborgene seines Herzens** offenbar, und so würde er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig in euch ist. Da hast du es, das ist die Kirche des Mächtigen Gottes, der enthüllt wurde.

26 Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: **einen Psalm, eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung**; alles lässt zur **Erbauung geschehen**. Was meint Paulus hier? Denken Sie daran, dass er von einem unsicheren Ton spricht. Wenn jeder in die Kirche kommt und sein eigenes kleines Königreich hat, versuchen sie zu bauen, dann kann das Reich Gottes nicht aufgebaut werden. Sie erbauen und anlegen nicht Gottes Königreich auf, sondern ihr eigenes. Wenn Sie jedoch einen Traum oder eine Offenbarung oder ein Doktrin haben, dass direkt an das, was Gott gerade gesagt hat, von demjenigen, der vorhergesagt hat (**spricht oder predigt unter göttlicher Inspiration**), besteht, dann bauen Sie alle auf der gleichen Grundlage auf, die Paulus aufgebaut hat.

Denken Sie aber daran, dass er uns gelehrt hat, dass wir vorsichtig sein müssen, wie wir bauen, denn er sagte in **1. Korinther 3: 11-15** **Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 12 Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. 14 Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen; 15 wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.**

Nun heißt es in Vers **27-28** **Wenn jemand in einer Sprache reden will**, The Wuest Translation: (Eine Sprache, die nur von einem Dolmetscher verstanden wird) **so sollen es zwei, höchstens drei sein, und der Reihe nach, und einer soll es auslegen. 28 Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde; er mag aber für sich selbst und für Gott reden.** (aber in Stille für sich selbst, damit er von der Kongregation nicht gehört wird).

29-32 **Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen es beurteilen. 30 Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung zuteilwird, so soll der erste schweigen. 31 Denn ihr könnt alle einer nach dem anderen weissagen, damit alle lernen und alle ermahnt werden. 32 Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.**

Mit anderen Worten, Sie können es nicht rechtfertigen, in der Kirche offen zu sein, und dann sagen, Gott hat mich dazu gezwungen. Paul sagt, das ist Unsinn. Jeder hat die Kontrolle über das Geschenk, das er besitzt.

Und dann fügt er hinzu, **33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.**

34-35 **Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie es auch das Gesetz sagt. 35 Wenn sie aber etwas lernen**

wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer Fragen; denn es ist für Frauen schändlich, in der Gemeinde zu reden.

36-40 Oder ist von euch das Wort Gottes ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gekommen?
37 Wenn jemand glaubt, ein Prophet zu sein (sprechen und predigen durch göttliche Inspiration) *oder* (wenn du denkst du bist) **geistlich, der erkenne, dass die Dinge, die ich euch schreibe, Gebote des Herrn sind.****38 Wenn es aber jemand missachten will, der** (lass ihn bleiben) *missachte es!* **39 Also, ihr Brüder, strebt danach, zu weissagen,** (sprechen und predigen durch göttliche Inspiration) *oder und das Reden in Sprachen verhindert nicht.* **40 Lasst alles anständig und ordentlich zugehen!**

Wir betrachten also die gesamte Abhandlung von Paulus Verwirrung, die durch das Hören als unsicherer Ton entsteht. Und ein unsicherer Klang erzeugt einen unsicheren Glauben. Deshalb fährt er damit, uns zu helfen, zu verstehen, wenn Sie einen bestimmten Glauben haben wollen, müssen Sie, es wird nur via über einen bestimmten Ton kommen.

Nun, das bringt uns zu **Römer 10: 8** *Sondern was sagt sie? »Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen!« Dies ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen.* Er sagt: Nicht irgendein Wort, wird es nicht tun, sondern das Wort, das wir predigen. "***das Wort, das wir predigen***" und im Buch **Galater** warnte er uns auch: "*Wenn wir ein anderes Evangelium als das, was er predigte, predigen, sind wir mit einem Fluch verflucht.*"

Jetzt finden wir in der Kirche von Galatia, dass sie anfangen, von dem, was Paulus sie gelehrt hatte, abzuweichen. Beachte, dass er in **Galater 1: 6** sagt: *Ich wundere mich* (ich bin schockiert und erstaunt) *dass ihr euch so schnell abwenden lasst von dem, der euch durch die Gnade des Christus berufen hat, zu einem anderen Evangelium,*

Beachten Sie, dass Paulus uns erzählt, dass diese Menschen aus dem Evangelium entfernt wurden, als er es lehrte, zu **einem anderen Evangelium**. Nun wurde dieses Wort **ein anderes** aus dem griechischen Wort **Heteros** übersetzt, was **eine andere Natur bedeutet**.

Nun ist es sehr wichtig, die Natur von etwas zu erkennen, *denn jeder Samen wird nach seiner Natur hervorbringen*. Und was Paulus sagt, ist Folgendes: ***Obwohl Sie meine Worte vielleicht verwenden, um zu sagen, was Sie sagen, kommt doch eine ganz andere Natur zum Vorschein und beeinflusst die Art und Weise, wie Sie glauben.*** Beachten Sie, dass er im nächsten Vers sagt: ***7 Was kein anderes ist, und das griechische Wort, aus dem dieses Wort ein anderes übersetzt wurde, ist das griechische Wort allos und nicht Heteros. Das Wort allos bedeutet ein völlig anderes Wort.***

So sagt der Apostel Paulus, dass ***Sie zu einem Evangelium von anderer Natur*** verlegt worden sind, das jedoch nicht völlig anders ist, und dann fährt er fort, ***aber es gibt einige, die Sie stören und das Evangelium Christi pervertieren würden.*** Beachten Sie also, dass die Veränderung eine Perversion dessen ist, was er gesagt hat. Mit anderen Worten, vielleicht verwendeten sie dieselbe Ausdrucksweise oder dieselben Wörter, und dennoch ist das Ergebnis ihrer Präsentation eine vollständige Perversion des Originals.

Nun sagte er auch dasselbe in **2. Korinther 11: 1-4**, wo er von den Menschen spricht, die **einigen anderen** Geist empfangen. Dieses Wort ist auch **Heteros** und spricht von einem Geist, der eine andere Natur hat. **2. Korinther 11: 4** *Denn wenn der, der kommt, **einigen anderen**(allos oder ganz anderen) **Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn Sie einigen anderen(Heteros von einer anderen Art) **Geist empfangen, den Sie nicht empfangen haben, oder einigen anderen(Heteros von einer anderen Art) **Das Evangelium, das Sie nicht angenommen haben, könnten Sie mit ihm ertragen.*******

In diesem Fall predigen sie einen **Allos**-Jesus und empfangen somit einen **Heteros**-Geist, weil ihr Evangelium zu **einem Heteros**-Evangelium geworden ist, das einer völlig anderen Natur als das, was Paulus predigte. Im Klartext predigen sie **einigen anderen Jesus als Paulus, nicht nur einer anderen, sondern einer völlig anderen, und weil sie diesen anderen Jesus predigen, ist der Geist, den sie empfangen, von anderer Natur und So wird das Evangelium, obwohl sie die gleichen Ausdrücke verwenden, zu einer völlig anderen Natur.**

Wir sehen also, dass Paulus die Leute warnte, dass es keine andere Botschaft war, zu der sie insgesamt entfernt wurden, aber es war dieselbe Wortformel oder Terminologie, aber wie sie es zusammenstellten, hatte es eine andere Natur, denn es war pervertiert von der Botschaft, die er ihnen zuerst präsentiert hatte.

Wieder sehen wir, dass **ein unsicherer Ton einen unsicheren Glauben hervorbringen wird.**

Nun, der Apostel Petrus hat uns auch davon gewarnt in **2. Petrus 2** *Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer **sein werden**, (Zukunftsform) **die heimlich verderbliche Sekten einführend** (das heißt nicht offen, sondern auf eine subtil Weise) **und sie werden ein schnelles Verderben über sich selbst bringen.** (so die Frage dass es bringt ist, wo?)*

Die **Wuest-Übersetzung** sagt uns, ***dass diese falschen Lehrer so beschaffen sind, dass sie neben der Wahrheit auch zerstörerische Häresien mitbringen und sogar den Herrn verleugnen, der sie gekauft hat.** ("sagen nein zu" oder "Ignorieren") oder "denjenigen ablehnen, der sie gekauft hat" und (wenn sie dies tun) werden sie mitbringen selbst schnelle Zerstörung. 2 Und viele werden ihren verderblichen Wegen folgen: von wem der Weg der Wahrheit wird böse gesprochen werden.*

Beachten Sie wieder, dass dies ein unsicherer Ton ist, der einen unsicheren Glauben hervorbringt, der zu Tod und Zerstörung führt. Beachten Sie dann, was diese Männer tun, um **den Weg der Wahrheit in Verruf zu bringen.**

Mit anderen Worten, sie werden zu einem Fleck auf der wahren Offenbarung von Jesus Christus und denjenigen, die für die Wahrheit eintreten und mit dem Botschafter der Wahrheit identifiziert werden. aber weil sie neben der Wahrheit eingekehrt sind und ihre Häresie predigen, bringen sie den Rest von uns, der alles tut, was wir tun können, zum Stehen, und durch Assoziationen wird die gesamte Botschaft herabgesehen und der Ruf von Gottes Diener William Branham wird von anderen in Frage gestellt.

Nun, beachte Vers **3** *Und durch **Begierde** (so sehen wir ihr Motiv und Ziel ist zunächst falsch, weil es Gier ist) **durch ihr gieriges Verlangen, mehr zu haben, werden sie mit vorgetäuschten Wörtern** (und*

das vorgetäuschte Wort bedeutet "**Falsches geben**" **Schein oder Falschdarstellung oder Wörter, die sich aus dem Motiv zusammensetzen, zu täuschen oder nachzuahmen, um zu täuschen.**"

So kann man sehen, dass ihr Motiv eine Täuschung ist, um "**Ware von dir zu machen.**"

Wir sehen also das tiefe innere Motiv Geld, Geld, Geld. Dann sind diese Männer nichts anderes als Mietlinge und nur Hausierer der Botschaft um seinen Lebensunterhalt zu verdienen weg von den Leuten durch es. Sie sind nur Mietlinge. "**Wessen Urteil nun lange Zeit verweilt, und ihre Verdammnis schlummert nicht.**"

Im zweiten Zeitalter der Kirche sagte Irenäus: "*Ihre Art zu handeln ist wie einer, wenn ein wunderschönes Standbild eines Königs erstellt wurde, von **einem geschickten Künstler** aus kostbaren Juwelen, sollte das Bild des Mannes alles zerlegen, die Edelsteine neu anordnen und so zusammenfügen, dass sie dann in die Form eines Hundes oder eines Fuchses gebracht werden und auch nur dies schlecht ausgeführt; und sollte dann behaupten und erklären, dass dies das schöne Standbild **des Königs** war, das der geschickte Künstler konstruierte. Unter Hinweis auf die Juwelen, die vom ersten Künstler bewundernswert zum Bild **des Königs** zusammengefügt worden waren, wurden diese jedoch mit der schlechten Wirkung auf die Gestalt eines Hundes übertragen und auf diese Weise die Juwelen ausstellen, täuschen Sie die Unwissenden, die keine Vorstellung von der Gestalt eines Königs hatten, und überzeugen Sie sie, dass dieses elende Bild des Fuchses tatsächlich das schöne Bild des Königs ist.*"

Beachten Sie, dass wir heute **das Meisterwerk** haben, das **der König der Herrlichkeit Selbst** ist, das den Menschen durch die Worte eines bestätigten Propheten präsentiert wird, und er hat Seine Worte so sorgfältig und auf eine Weise entworfen, dass sie uns das präsentieren, was er gesehen hat Als er sagte: "**Mein Amt ist es, Ihn zu erklären, dass er hier ist.**" Er ist "**die höchste Gottheit**", die in unsere Mitte gekommen ist. Und dabei wurde uns "**der Mächtige Gott enthüllt**" offenbart, aber da dieser Prophet nicht mehr vor Ort ist, um das Bild dieses **Meisterwerks** zu schützen, sind andere gekommen und haben seine Zitate (jene kostbaren Juwelen) mitgenommen, die er uns präsentiert hat, das schöne Bild des mächtigen Königs der Herrlichkeit, jene Juwelen oder goldenen Nuggets, von denen Irenäus sprach. Und diese falschen Lehrer haben die Botschaft in Bisse und schnelle Zitate zerlegt und sie wieder zusammengesetzt oder in das Bild eines Hundes oder eines Fuchses umgewandelt, und sie haben geworben die Welt präsentiert, ihre eigenen Meinungen als "**das Bild des Königs**".

Und so sehen andere dieses Bild, werden als legalistische Botschaft oder als Botschaft eines Personenkults oder als Bild von Pfingstlichkeit plus gesehen. Mit anderen Worten, das Bild der persönlichen Anwesenheit des Königs der Herrlichkeit wird keinesfalls dargestellt. Aber eines von vielen theologischen Lagern mit viel Aufregung und Schmoren.

Und Irenäus fuhr fort: "*Auf ähnliche Weise flicken diese Personen alte Frauenfabeln zusammen und bemühen sich dann, indem sie gewaltsam **ihre richtigen Verbindungen, Worte, Ausdrücke und Gleichnisse**, wenn sie jemals gefunden werden, wegziehen, um **die Orakel Gottes an ihre grundlosen Fiktionen anzupassen**. Wir haben bereits dargelegt, wie weit sie in Bezug auf die Fülle auf diese Weise vorgehen.*"

Irenäus sagt uns, dass ein unsicherer Klang einen unsicheren Glauben hervorbringen wird.

Und wenn Alpha zu Omega geworden ist, wie Bruder Branham es warnte, dann ist in dieser Stunde dasselbe geschehen. Die Botschaft ist pervers geworden und hat nicht mehr die gleiche reine Natur, wie sie von William Branham gelehrt wurde, aber es gibt eine perverse Natur, die die Botschaft übernommen hat. Wo die meisten Menschen in ihrem Denken Einheit sind. Nun, Sie können das nicht auf William Branham legen, weil er rundheraus bestreitet, dass er nicht die Einheit glaubte, wie sie heute unterrichten. Er sagte, Jesus sei nicht sein eigener Vater, und er sagte, er sei ein duales Wesen, weil Gott den Sohn Gottes bewohnte.

Bevor Bruder Branham die Szene verließ, sagte er einem Bruder, ich weiß, dass bereits 17 verschiedene Versionen der Botschaft gepredigt werden. Und das war vor fast 50 Jahren. Um also auf das zurückzukommen, was der Apostel Paulus sagte in **Galater 1: 8***Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!*

Um sicherzugehen, dass er vollständig verstanden wurde, sagt er noch einmal in Vers **9***Wie wir es zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht!*

Beachten Sie, dass der Apostel Paulus es ziemlich klar macht, dass jedes andere Evangelium ein perverses Evangelium ist, wenn es nicht die gleiche Natur darstellt, wie das, was er bereits predigte. Und er lässt uns wissen, dass ein unsicherer Klang einen unsicheren Glauben hervorbringen wird.

Und dann sagt er uns warum in Vers **10**,*Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich allerdings den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich nicht ein Knecht des Christus.*

Nun, das ist eine ziemlich wichtige Aussage, die er hier macht, weil sie all denen gegenübersteht, die die Kanzel nutzen, um für sich selbst Gewinn zu erzielen und zu versuchen, die Menschen für sich zu interessieren, anstatt für Gott. Er sagt: "**Wenn ich den Menschen gefallen würde, dann sollte ich nicht der Diener Christi sein.**" Ihr Prediger da draußen, die dieser Predigt zuhören, sollte sehr vorsichtig sein. Ihr Motiv ist es, auf das gleiche Bild des Königs der Herrlichkeit hinzuweisen, auf das William Branham und Paul uns hingewiesen haben, und sich nicht selbst aufbauenein Königreich hier auf Erden.

Nun, sagt er nicht, *ich sollte kein Diener Christi sein, wenn ich den Menschen gefallen würde*, als ob es an ihm liegt, ob er es ist oder nicht. Nein, das ist eine schlechte Übersetzung.

Vielmehr sagt Paulus: **Wenn ich den Menschen mehr gefällt als dem Gott**, dann wäre ich nicht der Diener Christi, weil **Sie nicht sowohl Gott als auch dem Menschen dienen können**. Weil es nicht unsere Botschaft ist. Es ist entweder Gottes Botschaft, die Sie predigen und glauben, oder die eines Mannes. Treffen Sie Ihre Wahl. Weil er in Vers **11** sagt: Aber **ich bestätige Ihnen, Brüder**, (das heißt, **ich habe Sie voll bewusst gemacht, Brüder**), **dass das Evangelium, das von mir gepredigt wurde**(oder von mir aus), **nicht nach dem Menschen ist**. **12***Denn ich habe es auch nicht von Menschen erhalten*(ich habe es nicht von Menschen erhalten), *ich wurde es auch nicht gelehrt*(von

Menschen), sondern durch die Offenbarung (dieses Wort ist Apokalypse, das ist das Erscheinen) *von Jesus Christus.*

Paulus sagt uns, dass das Evangelium, das er predigte, ihm nicht durch das Lesen seiner Bibel bekannt gemacht wurde. Und nicht von irgendeinem Menschen irgendwo, sondern von Jesus Christus, der ihm erscheint, ist. Und so ist es ein bestätigtes Verständnis, das Paulus den Menschen brachte. Und dasselbe geschah in dieser Stunde. Bruder Branham brachte uns nichts, was er von anderen Männern gelehrt wurde. Aber er brachte was gegeben wurde, von das Erscheinen Christi, in dieser Stunde für ihn. Die gleiche Feuersäule, die Paul in der Wüste erschienen ist, ist dieselbe Feuersäule, die William Branham über dem Wasser des Ohio River erschienen ist.

Nun, das bringt uns zu den Römern 10. Denken Sie daran, der Fundamentalist glaubt, dass er nur ein mündliches Geständnis ablegen muss, dass Jesus der Sohn Gottes ist und er sich darin befindet. Errettet und mit dem Heiligen Geist gefüllt. Beachten Sie jedoch, dass sie **Römer 10**, Verse **9** und **10** lesen werden, aber gehen Sie nicht zurück zu Vers **8**, in dem von dem Wort gesprochen wird, das Paulus gepredigt hat und das einen Fluch enthält. Derjenige, der ein Jota davon abweicht und in der Art und Weise, wie er sie präsentiert, eine andere Natur hervorbringt, hat einen Fluch.

Deshalb greifen wir jetzt mit diesem Verständnis an Vers **9** auf. Also lasst uns es noch einmal lesen. **Römer 10: 9-10** *Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;*

Ok, wenn wir wirklich verstehen wollen, was Paulus hier sagt, müssen wir weiterlesen.

11-13 *denn die Schrift spricht: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!«
12 Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: Alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, 13 denn: »Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.«*

Sie sehen, dass der Fundamentalist das Lesen aufhört. Weil er glaubt, **dass die Berufung auf den Herrn das Geständnis ist, das gemacht wird.** Aber Paulus klärt uns auf **das einfach nicht Jeder Anruf wird ausreichen.**

Erinnern Sie sich in **1. Korinther 14**: Der Apostel Paulus widmete diesem Gedanken ein ganzes Kapitel, entweder Ihrem Gehör, einem bestimmten Klang oder einem unsicheren Klang, und **Ihr Glaube hängt alles davon ab, welchen Klang Sie hören. Wenn Sie einen bestimmten Ton hören und erkennen, ist Ihr Glaube sicher, aber wenn Sie einen unsicheren Ton hören, wird Ihr Glaube unsicher** wie der Ton du hörst auch zu.

Denn im nächsten Vers sagt er **14 Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben?**

Nun, das ist eine gute Frage, denn er sagt uns, dass sie anrufen könnten und trotzdem nicht wirklich glauben.

Wie sollen sie aber an ihm glauben,"(Derselbe Jesus lehrte Paulus) von dem sie nichts gehört haben?

Nun, was wäre, wenn sie dieses **andere Evangelium** gehört hätten, über das Paulus im Buch der **Galater** sprach? Sie kennen das **Heteros**-Evangelium, das Evangelium einer **anderen Natur**? Wenn sie nun dieselbe Terminologie verwenden, ist das Ergebnis ein perverses Evangelium, eines von anderer Natur. Dann muss es sein, weil, der eine der klingt selbst ein unsicher Natur ist.

Wenn sie an dieses **andere Evangelium** glaubten, wenn diese andere Natur, welche Natur würden sie annehmen?

Die richtige Natur, die die Natur Gottes ist? Ich glaube nicht Und so stellt er die Frage. *Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger?*

Das ist eine sehr gute Frage. **Wie können sie hören, wenn es keinen Prediger gibt**, der das Wort mit der richtigen Natur spricht? Aber Paul ist noch nicht fertig, denn er stellt noch eine andere Frage.

15 *Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!«*

Wir sehen also, wie Paulus die Frage stellt und **wie sollen sie predigen, es sei denn, sie werden gesandt**? Und das ist eigentlich die wichtigste Frage von allen, denn was wäre, wenn sie nicht geschickt würden und sie trotzdem predigen? Wessen Botschaft predigen sie dann? Wenn es nicht Gott ist, der sie mit einer Botschaft geschickt hat, wer hat sie dann geschickt und welche Botschaft predigen sie?

Weil derjenige, der sie bejaht, sollte es ihre Botschaft sein, dass die, die sie senden, predigen werden. Und wenn sie nicht von Gott gesandt wurden und von sich aus gingen, dann werden sie ihre eigene Botschaft sein. Als Bruder Branham diese Botschaft predigte, "**Laufen ohne Botschaft**".

Sie sehen also, **wie wichtig es ist, dass Gott jemanden aussendet**. Denn wenn er keinen Mann aussendet, dann predigt der Mann, dem die Menschen zuhören, eine Botschaft, die nicht Gottes Botschaft ist, sondern eine Botschaft, die ihr eigenes Verständnis ist, und wenn ja, dann hat sie eine **andere Natur**. Und wenn das so ist, **dann glauben die Leute, die es glauben werden, an ein perverses Evangelium**, und wenn dies so ist, **dann werden sie nach einem falschen Bild rufen** und so an eine falsche Hoffnung glauben, und so Wenn sie Gott anrufen, um sie zu retten, wird er sie nicht hören.

16-18 *Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?« 17 Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort. 18 Aber ich frage: Haben sie es etwa nicht gehört? Doch, ja! »Ihr Schall ist ausgegangen über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises.«* Also, was ist das für ein Sound? Wenn es sich um ein bestimmten Ton handelt, wird es einen gewissen Glauben erzeugen, aber wenn es ein unsicheren Ton ist, erzeugt es einen unsicheren Glauben.

Und was ist ein unsicherer Glaube? Es ist ein Glaube, der nicht sicher ist, voller Zweifel und Unsicherheit. Es wird ein Glaube sein, der nicht sicher ist.

Aber es bleibt immer noch die Frage, ob sie tatsächlich gehört haben, was gesagt wurde oder nur die **Töne**, die gemacht wurden.

Und so sehen wir in diesem Vers der Schrift, dass wir zuerst dieses Wort **Geständnis** betrachten müssen, von dem hier gesprochen wird. Denn in dieser Schrift wird uns gesagt: **Wer auch immer gestehen muss, dass Jesus der Sohn Gottes ist**, und darin wird ein Versprechen gemacht, dass es einen **gewissen** Vorteil gibt, den wir erhalten werden. In diesem Fall ist es so, dass Gott in ihm wohnen wird und er in Gott.

Wir müssen also prüfen, was es bedeutet **zu gestehen, dass Jesus der Sohn Gottes ist**. Wenn wir wissen, worum es bei diesem Geständnis geht, werden wir auch verstehen, **warum Gott in sie eindringen wird, das dieses Geständnis macht**, und wir werden auch die Falle vermeiden, das hat so viele Fundamentalisten zum Glauben gezwungen, dass das Geständnis nur aus magischen Worten besteht, die der Gläubige sagt.

Nun wurde das Wort **Geständnis** aus dem griechischen Wort **Homo-Logeo** oder **Homo-Logos** übersetzt, und fast alle Christen wissen, dass das Wort **Logos** vom **Dem Wort Gott** spricht.

Wir wissen, dass **am Anfang war der Logos und der Logos war bei Gott und der Logos war Gott**. Wir sehen also, dass dieses Wort **Geständnis** aus zwei griechischen Wörtern besteht, von denen eines das Wort **Logos** ist, das von dem Wort spricht.

Nun, der erste Teil dieses zweiteiligen Wortes "**Homo-Logeo**" ist das griechische Wort "**Homo**" und bedeutet nicht homosexuell. Es bedeutet "**das gleiche**". Wir verwenden es in englischer Sprache als Präfix mit vielen Wörtern. Wir sagen **homo-centric**, was bedeutet, dass sie das gleiche Zentrum haben. Oder **homo-gamous**, das in der Botanik verwendet wird und dieselbe Blume auf derselben Pflanze bedeutet. Oder **Homo-genos**, was bedeutet, eine ähnliche Natur zu haben und kommt aus zwei Wörtern **Homo**, die gleich und **genus** bedeuten, was von der Genetik spricht.

Sie sehen also das Wort "**Homo-Logos**" oder "**Logos**", "**dasselbe Wort zu haben**", und nur so können Sie einen bestimmten Klang haben, wenn Sie dasselbe Wort haben, das durch Rechtfertigung gesprochen wurde. Wenn wir also diesen Vers der Schrift richtig lesen wollen, müssen wir ihn folgendermaßen lesen: **Wer auch immer die gleichen Worte haben und sagen soll, dass Jesus der Sohn Gottes ist, Gott wird in ihm wohnen und er in Gott**.

Nun heißt es, **wer auch immer die gleichen Worte sagen wird**, und wir müssen wissen, wer zuerst dieselben Wörter gesagt hat, und dann haben wir einen Hinweis auf den Urheber dieser Wörter und somit, wessen Leben durch diese Wörter ausgedrückt wird. Denn Jesus sagte uns: "**Wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er es, und aus dem Überfluss des Herzens spricht der Mund**".

Dann wirklich, was wir im Wesentlichen sind und was wir eigentlich sind, ist das, **was wir in unseren Gedanken und Herzen denken**. Und **was wir tun, muss zuerst von dem kommen, was wir denken**, und wenn wir dann tun, was wir denken, bringt es unsere Gedanken in eine Ausdrucksform.

Wenn wir also die Aussage lesen: **Wer soll bekennen, dass Jesus der Sohn Gottes ist**, so sagen wir: **Wer soll denken und so dasselbe Wort sagen**, und was ist dieses Wort, das wir denken und sagen müssen? **Dieser Jesus ist der Sohn Gottes**".

William Branham hat uns gelehrt, **dass Geständnis ist dasselbe zu sagen**. Und der Grund, warum er uns das sagen konnte, ist nicht, weil er ein Prophet war, und auch nicht, weil er willkürlich beschlossen hat, es so zu nennen, und wir müssen es glauben, weil er bestätigt wurde. Aber der Grund, warum er das sagen könnte, ist, weil das griechische Wort homo-Logeo eigentlich bedeutet. Es bedeutet **"Selbe-Homo, Wort-Logeo"**.

Nun in der Predigt **Christ 55-0221 P: 49** Bruder Branham sagte, **"Du verwendest nicht deine eigenen Gedanken, du verwendest Seine Gedanken."** **Lass den Geist, der in Christus war, in dir sein.** **"Sehen Sie, denken Sie über seine Art zu denken, sagen Sie, was Er sagt "Bekennen" bedeutet"** **"dasselbe zu sagen"**. **Bekennen ist zu bekennen dasselbe Ding, sage dasselbe Ding. Dann bekennen Sie nicht Ihre eigene mentale Vorstellung. Werden Sie wiedergeboren und bekennen Sie Sein Wort, gestehen Sie, was Er gesagt hat.** Das ist Bekenntnis. **"Bei Seine Streifenwurde Ich geheilt.** **"Nach seinen Streifen habe ich ein Recht, durch seine Wunden. Jetzt habe ich ein Recht auf Erlösung. Ich habe ein Recht auf den Heiligen Geist. Er hat es mir versprochen. Sagte: "Es ist in dir und deinen Kindern und denen, die weit weg sind, und so viele, wie der Herr, unser Gott, rufen wird."** **"Ich glaube es. Es ist für jede Generation."** **Siehe, ich bin immer bei dir, bis zum Ende der Welt.** **"Er starb, damit er wieder auferstehen ist und mit seiner Kirche bis zum Ende der Welt sein könnte, um das Wort mit folgenden Zeichen zu bestätigen. Wie weit war das? Gehen Sie hin ... "** **Endete es mit den Aposteln?** **Markus 16** sagte: **"Geht in die ganze Welt und predigt das Evangelium jeder Kreatur."** **Es ist noch nicht geschehen, nur etwa ein Drittel davon. Gott ist auf uns angewiesen.**

Und wieder aus der Predigt. **Hab keine Angst, ich bin es 62-0629 P: 9** William Branham hat uns gesagt, wie man das gleiche Wort sagt. Er sagte: **"Ich glaube nur an das Wort und halte einfach Recht mit dem Wort. Jeder Denker wird das wissen, dieses Wort ist richtig.** **Es muss nur recht sein. Seht ihr? Und ich lege keine Interpretation davon ab.** **Ich versuche, es einfach so zu lesen, wie es liest, und dann dasselbe zu sagen.** **Das ist Bekenntnis.** **"Bekennen" bedeutet dasselbe Ding,** wie: **"Er ist der Hohepriester unseres ..."** Nun, sagte König James **"bekennen"**. Aber **"Bekennen"** und **"Bestehen" ist dasselbe Ding.** **Sehen Sie also. "Gestehen", das heißt "dasselbe sagen, was Er getan hat."** **"Durch seine Streifen bin ich geheilt." zu bekennen"**. **Seht ihr? Ich bekenne dasselbe, was Er gesagt hat.** **Ich gebe ein Geständnis ab. Das ist es, was vor Gericht steht. Sie müssen dasselbe sagen.** Nun, ich bin ... **zu meinem großen Hohepriester denn er sitzt zur Rechten der Majestät, um für mein Geständnis Fürbitten zu machen."**

Wir betrachten also ein Versprechen Gottes, das uns versprochen wird, dass, wenn wir dasselbe Bekenntnis haben, das Gott uns gegeben hat, Er versprochen hat, in uns zu kommen und uns zu wohnen. Wenn wir dann denselben Geist haben, der Jesus auferweckt hat, wird das für uns dasselbe tun, was er für ihn getan hat.

Unsicherer Ton 62-0714 P: 125 **Es ist kein unsicherer Ton.** **Jesus sagte: "Diese Zeichen sollen denen folgen, die glauben."** **Auch hier gibt es viel Krankheit. Ich habe dich zurückgehalten. Ich habe dich zurückgehalten, weil ihr Ministern und Sängern seien. Sie sind nicht ... Ich glaube nicht, dass ich**

nicht weiß, was Sie tun. Lege deine Hände aufeinander. Zweifeln Sie nicht. Jeder Gläubige, bete nicht für dich, bete für den Mann, auf dem du deine Hand hast. Er betet für dich. Bete so, wie du beten würdest. Jesus sagte: **"Dann werden diese Zeichen folgen, die glauben. Wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie sich erholen."** Es gibt keine Unsicherheit darüber. Das ist ein gewisses Ton.

Unsicherer Ton 62-0714 P: 90 **"Durchsuche die heiligen Schriften. In ihnen denkst du, du hast das ewige Leben und sie zeugen von mir."** Hör zu, was er noch einmal gesagt hat. **"Wenn ich nicht die Werke meines Vaters mache (wenn Meine Werke nicht so sicher klingen wie das Evangelium), dann glauben Sie es nicht."** Whew. Er war ... Es gibt keinen ungewissen Ton darüber. **"Wenn ich nicht die Dinge tue, die Gott gesagt hat, würde ich es tun, dann glaubst du mir nicht."** Daran ist nichts Unsicher. **"Sie behaupten, eine biblische Gruppe zu sein",** sagte er, **"und wenn ich nicht die Dinge tue, die Gott gesagt hat, die ich tun würde, dann glauben Sie mir nicht. Wenn die Schrift sich nicht durch mich bezeugt, nun ja dann glaub mir nicht."** Oh, das ist nichts Unsicher mit dem. In der Tat nicht. **"Wenn ich die Werke nicht mache, dann glaube mir nicht. Aber wenn ich die Werke mache, dann glaube mir."** Es gibt sicherlich auch keinen unsicheren Ton darüber. Und wieder sagte er das. Hör jetzt zu. **"Ich habe die Macht, mein Leben niederzulegen, und ich habe die Macht, es wieder aufzunehmen."** Amen. Nichts Unsicheres darüber, war dort? (Ich überfliege viele Schriften, weil es spät wird.) **"Ich habe die Macht, mein Leben niederzulegen. Ich habe die Macht, es wieder aufzunehmen."**

Unsicherer Ton 62-0714 P: 81 David, als er neben Goliath stand und ihn ansah und sah, wie diese Zinnsoldaten (angeblich Gottes Armee) dort standen, Feiglinge und sich zurückzogen, sagte David: **"Der Gott, der den Löwen in meine Hand gegeben hat, und ich habe den Bären geschlachtet, der gleiche Gott wird diesen unbeschnittenen Philister in meine Hand geben."** Nicht jetzt. **"Ich hoffe, dass er es tut, wahrscheinlich wird er es tun."** Er sagte: **"Er wird es tun."** Nichts Unsicheres darüber. Es gibt einen Ton, der sicher ist, und dieser bestimmte Ton ist Gottes Stimme. Halleluja. Nichts Unsicheres darüber. David sagte: **"Er wird es tun"**.

Unsicherer Ton 61-0429E P: 79 Lassen Sie sie das nennen, wie sie wollen. Es ist mir egal. Das spielt keine Rolle zu mir. Ich bin sicher, dass es Gott ist. Amen. Und ich reite darauf. Ich fahre jetzt seit dreißig Jahren darauf und die Fahrt wird immer süßer, weil ich mich dem Tor nähere. Amen. Ich reite immer noch drauf. Wenn der Tod meinen Körper trifft, werde ich darauf reiten, fahre einfach weiter. **"Ich bin die Auferstehung und das Leben",** sagt Gott, **"der an mich glaubt, obwohl er tot war, aber er wird leben. Wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben."** Ich reite darauf. Daran ist nichts Unsicheres. Ich reite darauf. Und es ist sein Wort, und ich glaube es von ganzem Herzen. Glaubst du es genauso? Alles andere ist unsicher. Aber das ist ein gewisser Ton. **"Wer an mich glaubt, die Werke, die ich tue, soll er auch."** Lassen Sie uns jetzt unsere Köpfe beugen.

Unsicherer Ton 61-0429E P: 78 Es ist ein bestimmter Ton. Es ist Gottes Klang. Es ist seine Stimme. **"Himmel und Erde werden vergehen, aber mein Wort wird niemals vergehen."** Und heute bin ich drauf los. Er hat dies in den letzten Tagen versprochen. Und ich glaube es ist hier.

Unsichere Laute 61-0429E P: 67 *Jesus sagte: "Wer an mich glaubt, die Werke, die ich tue, soll er auch tun; diese Zeichen werden denen folgen, die glauben", einem edler Christen, einer, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist . Kein unsicher Ton über das.*

Schauen Sie sich all die Versprechungen für den Gläubigen an, der einen bestimmten Klang gehört hat und diesen bestimmten Klang erkannt hat und der zu einem bestimmten Klang wird, der sich in ihrem Leben manifestiert.

Jesus sagte in **Markus 16:16** "Der wer glaubt" (ὁ πιστεύων) *und getauft wird, wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, (ὁ πιστεύων) der wird verdammt werden.* Es gibt keine Ungewissheit darüber.

Er sagt in **Johannes 3:15**, *Dass "wer auch immer an ihn glaubt", (ὁ πιστεύων) sollte nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.* Daran ist nichts Unsicheres.

In **Johannes 3:16** wir lesen *Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, (ὁ πιστεύων) nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.* Daran ist nichts Unsicheres und schauen Sie, was es produziert? Ewiges Leben.

In **Johannes 3:18** uns wird versprochen, "Wer an ihn glaubt", (ὁ πιστεύων) *ist nicht verurteilt; wer aber nicht glaubt, ist schon verdammt, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.* Nichts Unsicheres über das.

Und in **Johannes 3:36** wir sehen ein anderes versprechen, "Wer glaubt an (ὁ πιστεύων) den Sohn, hat ewiges Leben; und wer nicht an den Sohn glaubt, deren wird das Leben nicht sehen; sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm." Nichts ist unsicher über das.

Und was ist mit **Johannes 6:35** *Und Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird niemals hungern; und wer an mich glaubt, (ὁ πιστεύων) wird niemals dürsten.* Nichts ist unsicher über das.

Und wieder in **Johannes 6:47** Jesus hat uns versprochen *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, (ὁ πιστεύων) hat ewiges Leben.* Nichts Unsicheres über das.

Und was ist mit, **Johannes 7:38** "Wer an mich glaubt", (ὁ πιστεύων) *wie die Schrift sagt, wird aus seinem Bauch Ströme von liebendem Wasser fließen.* Nichts ungewiss da.

Und was ist mit **Johannes 11:25** *Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben: "Wer an mich glaubt", (ὁ πιστεύων) obwohl er tot war, wird er dennoch leben:* Das ist ein Versprechen der Auferstehung, und dieses Versprechen ist nicht Unsicheres.

Und zu verstehen, wer der Vater ist? In **Johannes 12:44** *Jesus schrie und sprach: Wer an mich glaubt, (ὁ πιστεύων) der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat.* Keine Unsicherheit da.

Und was ist, Jesus verspricht uns in **Johannes 12:46** *Ich bin ein Licht in die Welt gekommen, dass "wer auch immer an mich glaubt" (ὁ πιστεύων), sollte nicht in der Dunkelheit bleiben.* Keine Unsicherheit.

Also was ist mit **Johannes 14:12** wo Jesus versprochen hat "*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: "Wer an mich glaubt, (ὁ πιστεύων) der wird auch Werke tun, die ich tue, und größere Werke als diese soll er tun, denn ich gehe zu meinem Vater.*" Wenn Sie sich darüber nicht sicher sind, was nennst du denn Gott sonst noch einen Lügner? Wenn Sie sich dessen sicher sind, werden sie in Ihrem Leben die gleichen Werke hervorbringen wie im Leben Jesu, des erstgeborenen Sohnes, denn auch als Sohn haben Sie denselben Geist und somit dieselbe Natur wie der Erstgeborene und du bist dann an sein Bild angepasst.

Und was ist mit dem Versprechen, dass unsere Sünden vergeben werden, was nur dann kommen kann, wenn wir eine neue Natur erhalten, indem wir die Natur Christi empfangen? **Apostelgeschichte 10:43** *Ihm geben alle Propheten Zeugnis, dass durch seinen Namen "wer auch immer glaubt" (ὁ πιστεύων) jeder, der an ihn glaubt) Vergebung der Sünden erhalten wird.* Nichts ungewiss hier.

Römer 9:33 *Wie geschrieben steht. Siehe, ich lege in Sion einen Stolperstein und Felsen der Beleidigung; und "wer an ihn glaubt", (ὁ πιστεύων) soll sich nicht schämen.* Nichts ungewiss hier.

Und **Römer 10: 11** *Denn die Schrift sagt: Wer an ihn glaubt, (ὁ πιστεύων) soll sich nicht schämen.* Nichts ist unsicher über dieses Versprechen.

1 Petrus 2: 6 *Darum ist es auch in der Schrift enthalten: Siehe, ich lege in Sion einen ersten Eckstein, auserlesen, kostbar; und wer an ihn glaubt, (ὁ πιστεύων) der soll nicht verwirrt werden.* Und dieses Versprechen ist auch nicht ungewiss.

1 Johannes 5: 1 *Wer glaubt, (ὁ πιστεύων) dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren; und jeder, der den geboren hat, der ihn geboren hat, liebt auch den, der aus ihm geboren ist.* Und das ist genauso sicher wie derjenige, der dies mit Johannes sprach, war Gott Selbst.

1. Johannes 5: 5 *Wer überwindet die Welt, sondern "der glaubt", (ὁ πιστεύων) dass Jesus der Sohn Gottes ist?* Und dieses Versprechen gibt Gewissheit, die wir überwinden werden.

1. Johannes 5:10 *"Wer an den Sohn Gottes glaubt" (ὁ πιστεύων), der hat das Zeugnis in sich selbst; wer nicht an Gott glaubt, der hat ihn zum Lügner gemacht; denn er glaubt nicht an die Aufzeichnung, die Gott von seinem Sohn gab.* Auch hier besteht keine Ungewissheit. Wir wiederholen, weil es derselbe Geist ist, dasselbe Leben in uns, das in Ihm gelebt hat. Das ist so sicher wie es einen Gott gibt, der alle Dinge geschaffen hat und der unser Leben ist.

Beachten Sie in diesen 19 Versen der Schrift, dass jeder Vers ein oder mehrere Versprechen für den Gläubigen hat. Jedes Versprechen ist sicher und wird bestimmten Glauben hervorbringen. Und jedes dieser Versprechen bringt in uns genau das hervor, was es gesagt hat. Dann, für einige, um die Übersetzung von "**Wer auch immer**" auf "**Er**" zu reduzieren, die Verheißung singular zu machen und nur mit "**einer**" Person zu tun, wirft alle diese Versprechen **allen, die glauben**, aus und macht sie für alle außer einem einzigen. Und das ist ein unsicherer Ton, meine Brüder und Schwestern. Halten Sie sich von unsicheren Töne fern, die einen unsicheren Glauben erzeugen, denn dies ist die Stunde, in der wir die Entrückungs Glauben brauchen.

Lass uns Beten...